

Rundbrief Januar 2016

Inhalt:

- Editorial 1
- Neu im Netzwerk 2
- Netzwerk aktiv: Berichte aus den Regionen 8
 - Neue Ansprechpartner_innen 10
 - Solidarität mit den Opfern des IS-Terrors 11
 - Gedenken 11
 - Flucht und Asyl 13
 - Flagge zeigen gegen Rassismus und Diskriminierung 16
 - Nachhaltigkeit von SOR-SMC an Schulen sichern 18
 - Pat_innen aktiv 18
- Angebote von Koops, aktiv zu werden 19
- Leseempfehlungen 20

Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,

im letzten Jahr wurde deutlich: Wir können uns vor den Kriegen und Krisen der Welt nicht mehr wegducken. Da sind die vielen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind und im letzten Jahr auch verstärkt Zuflucht in Europa suchen. Da sind die Terroranschläge in Paris, Beirut und anderswo. Und beide Entwicklungen hängen politisch eng zusammen, denn die Menschen die flüchten, flüchten vor demselben Terror, der auch z.B. in Paris ausgeübt wurde. Diese Ereignisse verstören, verunsichern, fordern zur Stellungnahme



und zum Handeln heraus. Es wird zurzeit massiv in unserer Gesellschaft darum gerungen, wie diese „Stellungnahme“ aussehen soll. Da gibt es die, die sagen: wir wollen mit all dem nichts zu tun haben. Wir wollen die „fremden“ Menschen nicht mit ihren Ansprüchen, ihrer Sprache, ihrer Religion, ihren Traumata und auch nicht mit ihren Fähigkeiten, mit denen sie möglicherweise in

Konkurrenz zu uns treten. Sie demonstrieren in Dresden, Dortmund, Köln und anderswo, einige zünden Flüchtlingsunterkünfte an, hetzen gegen alle, die sich für flüchtende Menschen einsetzen und bedrohen oder greifen sie sogar an, wie das Attentat auf die Kölner OB Henriette Reker zeigte. Es gibt eine ungute Gemengelage aus Ängsten und Fragen, die möglicherweise ein Teil der Bevölkerung hat, mit einem tief sitzenden Rassismus, einer zutiefst antide-

mokratischen Haltung gepaart mit wachsender Gewaltbereitschaft, die andere Kräfte, wie PEGIDA, „Die Rechte“, große Teile der AFD u.a. umtreibt. Auf ernsthafte Fragen etwa nach Schaffung von Schulplätzen oder Wohnraum von Geflüchteten müssen vor allem die Regierenden Antworten geben. Aber: Gegen den Rassismus müssen wir uns alle zur Wehr setzen und gegen konkrete Gewalt gegen Menschen muss auch unser Staat mit allen rechtsstaatlichen Mitteln aktiv werden.

Unsere Position in diesem Streit möchten wir klar benennen: Wer Abschottung fordert, verstößt nicht nur gegen unser Asylrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention, sondern verkennt auch, dass der Reichtum unseres Landes sehr viel mit der Armut der Länder in Afrika und dem Mittleren und Nahen Osten zu tun hat. Und er verkennt, wie sehr die Kriege des Westens gegen den Terror– insbesondere der Krieg in Afghanistan und im Irak - zur Entstehung des IS beigetragen haben.



Wir teilen deshalb die Haltung, die viele in unserem Land vertreten: Deutschland muss helfen. Auch wenn es Mühe und Geld kostet. Wir müssen für eine menschenwürdige Unterkunft, eine ausreichende medizinische Versorgung und für Schul- und Arbeitsplätze für die Geflüchteten sorgen.

Diese Position wird an vielen unsere Netzwerkschulen offensichtlich ebenfalls geteilt und auch mit Leben gefüllt. Viele Schulen richten internationale Klassen ein und sind



zugleich in großem Umfang mit Hilfsprojekten aktiv: Kleidersammlungen, Sportfeste etc. Eine Reihe von Beispielen sind auch in diesem Rundbrief zu finden und das Thema wird – wie auch schon auf den großen Regionaltreffen der letzten zweieinhalb Monaten - ein Schwerpunkt unseres nächsten Landesschüler_innentreffens vom 19.-21.2.2016 in Hattingen sein.

Wie bewegt diese Zeiten sind, schlägt sich auf vielfältige Weise auch in unserer Netzwerkarbeit nieder. Wir können seit Anfang September 25 neue Schulen im Netzwerk begrüßen und haben bereits Mitte November die 500er Grenze überschritten. Allein an den Regionaltreffen in den RB Münster, Köln, Düsseldorf und im östlichen Ruhrgebiet waren etwa 450 Schüler_innen und Lehrer_innen aus über 120 Schulen beteiligt. Daneben nahm die Zahl lokaler Treffen zu. Nimmt man die Aktionen rund um den 20.Jahrestag

von SOR-SMC aus dem 1.Halbjahr dazu, dann wird deutlich, wie reichhaltig, vielfältig und lebendig unser Netzwerk ist. Maßgeblichen Anteil daran haben, neben den Aktiven an den Schulen, die Kolleg_innen aus den Kommunalen Integrationszentren, den Mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus, der DGB-Jugend, von SchLAu, der NS-Gedenkstätten und vieler, vieler anderer Kooperationspartner_innen, bei denen wir uns für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken möchten.

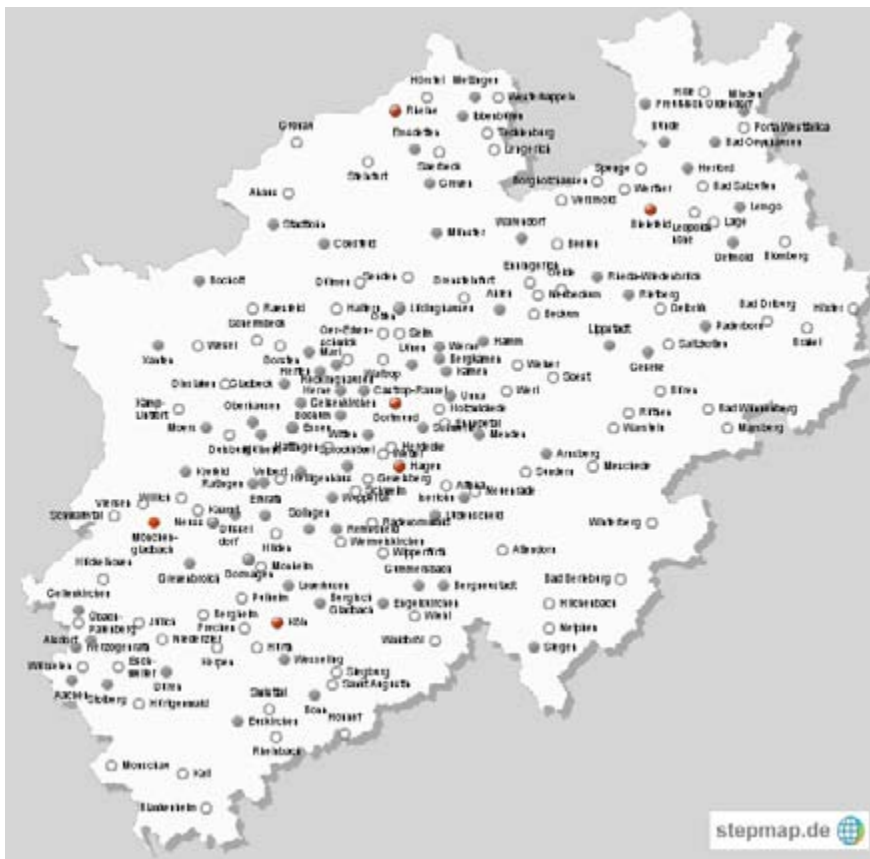
Wir wünschen allen ein gutes und lebendiges Jahr 2016

Renate Bauer Julia Kihl

Neu im Netzwerk – Herzlich Willkommen!

Städtische Gesamtschule Brand	Aachen	04.09.2015
Nelson-Mandela-Schule Remscheid	Remscheid	17.09.2015
Gemeinschaftshauptschule Remberg	Hagen	21.09.2015
Cuno Berufskolleg I	Hagen	30.09.2015
Schule Mindenerwald	Hille	01.10.2015
Martin-Luther-King Gesamtschule Ratingen	Ratingen	27.10.2015
Städtische Realschule Leimbacherstraße	Wuppertal	29.10.2015
Marienschule Münster	Münster	29.10.2015
Heinrich-Bußmann-Schule	Lünen	30.10.2015
Berufskolleg Tecklenburger Land	Ibbenbüren	03.11.2015
Europaschule Ostendorf Gymnasium	Lippstadt	11.11.2015
Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter	Wetter	17.11.2015
Grundschule Preußisch Oldendorf	Preußisch Oldendorf	26.11.2015
Evangelische Grundschule Bad Holzhausen	Preußisch Oldendorf	26.11.2015
Sekundarschule Preußisch Oldendorf	Preußisch Oldendorf	26.11.2015
Freie Evangelische Gesamtschule Hagen	Hagen	27.11.2015
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Winterberg und Medebach	04.12.2015
Gesamtschule Rheydt-Mülfort	Mönchengladbach	08.12.2015
August-Döhr-Schule	Marl	08.12.2015
Bonns Fünfte Inklusive Gesamtschule	Bonn	08.12.2015
Sekundarschule Altena/Nachrodt-Wiblingswerde	Nachrodt-Wiblingswerde	09.12.2015
Robert-Wetzlar-Berufskolleg Bonn	Bonn	10.12.2015
Weiterbildungskolleg der Bundesstadt Bonn	Bonn	10.12.2015
Städtisches Gymnasium Holthausen	Hattingen	10.12.2015
Kopernikusschule	Lippstadt	15.12.2015





- eine Schule
- zwei bis neun Schulen
- mehr als zehn Schulen

Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter – 500. Schule ohne Rassismus in NRW



Das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Wetter bekommt gleich zwei Auszeichnungen auf einmal. Durch ihr Engagement und ihren Einsatz trägt sie nun den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und gleichzeitig ist sie die 500. Schule im Netzwerk von NRW.

Die Titelverleihung stand unter keinem guten Stern nach den Anschlägen in Paris. Doch die Schüler_innen und alle Beteiligten machten durch ihre Reden und kreativen Darstellungen den Aktualitätsbezug deutlich und zeigten, wie

wichtig die Themen Ausgrenzung und Courage sind. Ganz nach dem Motto „Werdet aktiv, bleibt kreativ!“, wie es die Vertreterin der Landeskoordinatorin Sevgi Kahraman-Brust formulierte, gestalteten die Schüler_innen den Tag der Titelverleihung.

Für die jüngeren Schüler_innen der 5. und 6. Klassen gab es eine Projektstunde zum Thema „Diskriminierung“, welche von Schülerinnen und Schülern des Geschichtszusatzkurses durchgeführt wurde. Ehemalige Schüler des GSG führten zusätzlich noch das Theaterstück „Fluchtwege“ von Nick Wood auf, welches die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Deutschland anschaulich darstellte. Zeitgleich bereitete der Pädagogik-LK eine Ausstellung zum Thema „Wie kann die Entwicklung menschenverachtenden Verhaltens verhindert werden?“ vor, um interessierte Besucher zu informieren. Durch vielfältige Videobotschaften seitens der Schüler_innen aber auch von dem Paten der Schule, Fußballprofi Lukas Klostermann, wurde immer wieder dazu aufgerufen, Ausgrenzung und Rassismus zu bekämpfen: Aktiv und Kreativ!



www.schule-ohne-rassismus-nrw.de

Städtisches Gesamtschule Brand, Aachen

Die Titelverleihung fand im Rahmen des Schulfestes zum 25. Geburtstag der Schule statt. Im Vorfeld hatten die Aktiven in mühsamer Kleinarbeit eine Weltkarte auf eine große Holzplatte übertragen, auf der Fäden aus den 56 Herkunftsländern der Schüler_innen die Vielfalt der Schule deutlich machen (<https://www.youtube.com/watch?v=9PQa1ZHeAts>). Der Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp, Pate der Schule, betonte wie wichtig es vor dem Hintergrund des immer wieder aufflammenden Rassismus sei, Haltung zu zeigen und für Respekt und Toleranz einzustehen.

Damit griff er die Forderungen auf, die die Schüler_innen zuvor tänzerisch auf der Bühne gezeigt hatten.



Nelson-Mandela-Schule, Remscheid



Im Rahmen der „Mandela-Projektwoche“ im Dezember 2014 hat sich an der frisch gegründete Sekundarschule eine Projektgruppe in die Anliegen des Netzwerks eingearbeitet. Die Begriffe Rassismus, Mandelas Kampf gegen das Apartheid-Regime in Südafrika wurde aufgearbeitet und die Unterschriften gesammelt. Ein Ergebnis war auch das Schild aus Dominosteinen (Foto).

Am 18.9. wurde dann im Rahmen einer Feierstunde von Sebastian Goecke von der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz die Urkunde überreicht.

Schule am Mindenerwald, Hille

Die Schule am Mindenerwald ist erst seit diesem Jahr eine zertifizierte Schule ohne Rassismus und zeigt deutlich, dass sie sich diesen Titel mehr als verdient hat.

Zum einen war es die sehr erfolgreiche Projektwoche unter dem Motto „Fest der Kulturen“, bei der die Schule ein deutliches Nein zum Fremdenhass ausdrückte.

So wählten sie in der Projektwoche für jede Klasse ein unterschiedliches Herkunftsland eines Schülers und veranstalteten mit der Unterstützung von Eltern und Lehrern ein buntes Fest mit eingeübten Musikstücken, Tänzen und kleinen Theateraufführungen.

Die Viertklässlerin Angelina formulierte in einem Zeitungsartikel zusätzlich ihre eigene Meinung zu den Menschen, die dieses Engagement wohl nie zeigen werden: „Rassisten sind mit sich selbst unzufriedene Menschen, deshalb müssen sie andere schlecht machen.“

Und dann war da noch die Zirkusvorstellung mit ganz besonderen Gästen. Die Grundschule lud einige Flüchtlinge ein und demonstrierte, wie stark in kurzer Zeit der Zusammenhalt mit völlig fremden Leuten sein kann.

Auch wenn die meisten nur zuschauen konnten, wurde viel gelacht und gestaunt.

Das sind nur zwei von vielen erfolgreichen Projekten der Grundschule. So groß sind der Tatendrang und der Einsatz von jungen Schüler_innen und ihren Unterstützer_innen!



Martin-Luther-King Gesamtschule, Ratingen



Am 27.10.2015 wurde der Martin-Luther-King Gesamtschule im Rahmen einer Feier der Titel „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ verliehen.

Neben vielen Gästen waren auch die Paten, der Autor Michael Jentzsch und Christian Lasch von Fortuna Düsseldorf, anwesend.

Vorbereitet wurde die Zeremonie und der für den gleichen Tag vorgesehene „Button-Tag“ von der AG „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“. Mit den Buttons das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Schule gestärkt und zugleich die Bereitschaft, sich auch in Zukunft gegen jegliche Form von Diskriminierung zu engagieren, zum Ausdruck gebracht werden.

Viele Kurse präsentierten ihre Arbeitsergebnisse: Es wurde über die aktuelle Situation der Flüchtlinge aber auch viel über die Diskriminierung von Weißen und Schwarzen gesprochen. Ganz so wie Martin Luther King.

Im Anschluss an die Verleihung gehörte die Bühne den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6.4, die den Klassensprechern der Klassen 5.1 bis 5.5 die Biografie „Martin Luther King: Wer ist das?“ von der Kinderbuchautorin Katrin Hahnemann überreichten, die gelesen und in der Klasse weiterverliehen soll.

Grundschule, Sekundarschule Preußisch Oldendorf



Mit viel lauter Musik und kräftigen Stimmen wurde die Titelverleihung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für gleich drei Schulen gefeiert.

Die Grundschule und die Sekundarschule Preußisch Oldendorf, sowie die Evangelische Grundschule Bad Holzhausen veranstalteten die bunte Feier.

Mit Tänzen, Trommeln und viel Gesang stellten alle drei Schulen ein vielfältiges Programm auf die Beine. Dazu kamen noch informative Sketche und Präsentationen zu den Themen „Courage“ und „Mut“.

Danach waren die Paten der drei Schulen an der Reihe, die ihre Begeisterung für das Engagement der Schüler zeigten und ihre Unterstützung versicherten.

Zum guten Schluss wurde es noch einmal musikalisch. Den „Schule-mit-Courage-Song“ sang das gesamte Publikum im Saal mit: „Wir woll’n dabei sein, von Rassismus frei sein, Schule mit Courage sein!“

Entsprechend reagierte die Schulleiterin Heidi Freudenstein einige Tage später auch direkt auf einen facebook-post, in dem behauptet wurde, es seien mehrere Anzeigen eingegangen gegen einen „Farbigen“ wegen sexueller Belästigung.

„Der öffentlich geteilte Beitrag auf Facebook verbreitet eine Unwahrheit, die Angst verbreitet und Unmut gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen schürt. Dagegen wollen und müssen wir uns wehren!“ Sie bringen jeden zur Anzeige, der weiter diese Unwahrheit verbreitet. „Es versteht sich wohl von selbst, dass wir als Schule ohne Rassismus uns gegen jegliche Form der Ausgrenzung einsetzen“, so Freudenstein.



Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren

Es ist geschafft! Das Berufskolleg Tecklenburger Land ist nun eine „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“! Bei strahlendem Sonnenschein, konnten die Schüler_innen ein buntes Fest feiern. Erst wurde mit Mr. Morphius Eurapson-Quaye getrommelt und anschließend Luftballons in den Himmel geschickt mit angehängten Botschaften für eine bessere Welt.

Im Anschluss fand die offizielle Titelverleihung statt, zu der viele Gäste eingeladen wurden: Die Paten der Schule, die SV, die Lehrer, die Klassensprecher und Mr. Morphius Eurapson-Quaye, der ein Projekt aus Ghana präsentierte. Für die allgemeine Erheiterung gab es immer wieder musikalische Beiträge zur Titelvergabe und anschließend wurde ein Video mit Interviews von Schüler_innen und Lehrer_innen gezeigt.



Zum Schluss gab es für die Gäste die Möglichkeit sich auszutauschen und sich an den kulinarischen Häppchen zu bedienen.

Gesamtschule Bonns Fünfte



Am 08.12.2015 feierte die inklusive Gesamtschule „Bonns Fünfte“ mit allen am Schulleben beteiligten Personen die Aufnahme in das SOR-SMC-Netzwerk.

Gemeinsam mit dem Projektpaten Ulrich Kelber (MdB) und Mariela Georg vom Kommunalen Integrationszentrum Bonn diskutierten die Schülerinnen und Schüler des Praktischen Philosophie-Kurses Jahrgang 9, die das Projekt initiiert hatten, zunächst über das Thema Rassismus und Diskriminierung. Anschließend führten die Schülerinnen und Schüler während einer kleinen Feier ein Theaterstück zum Thema Vorurteile auf und begründeten in einer Rede ihre Entscheidung, eine SOR-SMC-Schule werden zu wollen.

Gesamtschule Rheydt-Mülfort, Mönchengladbach

Die Titelverleihung fand im Rahmen eines Projekttags „Schule ohne Rassismus“ statt, in dem eine Vielzahl außerschulischer Kooperationspartner_innen aktiv wurden: die Kulturschule Leipzig führte das Theaterstück „Dreck“ auf, das Netzwerk für Demokratie und Courage arbeitete mit Klassen zum Thema Vorurteile im Zusammenhang mit geflüchteten Menschen und der Düsseldorfer Verein Wegweiser e.V. an der Aufklärung über Salafismus. Eingeladen waren außerdem erwachsene geflüchtete Menschen, die über ihre Fluchterfahrungen sprachen. Außerdem haben viele Jahrgangsstufen eigene Projektideen entwickelt, die sie an diesem Tag umsetzen werden. So sammelt unsere Stufe Q2 z. B. Sachspenden, die sie zu Weihnachtspaketen schnüren wird, um sie über Schulkontakte an Flüchtlingskin-

der in Mönchengladbach zu verteilen. So füllte die Schule die Selbstverpflichtung mit Leben.



Sekundarschule Altena/Nachrodt-Wiblingswerde

Um was es geht, zeigte der Kurs „DuG“ (Darstellen und Gestalten) der Klasse 6 gleich zu Beginn in Spielszenen. Da hatte eine Klasse ein afrikanisches Mädchen als neue Mitschülerin bekommen. Einige aus der Klasse fanden das gar nicht gut und fanden, dass sich die Neue in den Mittelpunkt spiele „Geh zurück nach Afrika, wir wollen Dich hier nicht“. Die Szenen zeigten weiter, wie den Schülerinnen klar wurde, dass da etwas nicht in Ordnung ist. Es kam zur Entschuldigung und zur Versöhnung, zum ersten Freundschaftsschluss: „Erzähl uns doch mal etwas über Afrika...“ Beate Zajac, Koordinatorin für das Projekt an der Schule, war zu Recht mächtig stolz auf Ihre Schülerinnen und Schüler. Die Aussicht auf einen Besuch von Gerald Asamoah war dann auch noch eine schöne zusätzliche Belohnung.



Er übermittelte der Schule und den Pat_innen Bürgermeisterin Birgit Tupat und Bürgermeister Andreas Hollstein per Video eine Grußbotschaft und versprach, demnächst bei der Schule vorbei zu schauen.

Robert-Wetzlar-Berufskolleg, Bonn

Der 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) wird im Robert-Wetzlar-Berufskolleg als Unesco Projekt Schule jährlich als Projekttag begangen. Zusätzlich gab es an diesem Tag noch die Auszeichnung als Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage.

Ein gemeinsamer Projektchor der internationalen Förderklassen, der Erzieher_innen und Kinderpfleger_innen unterstützte den festlichen Rahmen. Im Beisein der Patin, Frau Württemberger, vom Bundesinnenministerium und dem Paten Herrn Rietsch, der den Festakt mit einem speziell für diesen Anlass komponierten Rap bereicherte, verlieh Frau Georg von der Stadt Bonn stellvertretend der Schulleitung Frau Hufnagel und Frau Heine die Anerkennung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Unter dem Thema „Keine Angst vor fremden Kulturen“ wurden im Anschluss von allen Schülern in vielfältigen Projekten die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten der insgesamt 55 Nationen an der Schule dargestellt.



Weiterbildungskolleg, Bonn

Aus der Rede von Norbert Brändel und Kadir Bacak, Studierende des WbK, anlässlich der Titelverleihung von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“:

„In diesem einen Jahr haben verschiedene Ereignisse gezeigt, dass das Thema Rassismus auch in unserer Gesellschaft immer noch allgegenwärtig ist. Im Angesicht einer wachsenden Abneigung und Angst gegenüber fremden Kulturen haben wir uns gemeinschaftlich dazu entschieden, Farbe zu bekennen. [...] Wir alle haben zum Thema Rassismus unsere kleinen oder großen Geschichten zu erzählen, einige sind selbst Opfer von alltäglichem oder reaktionärem Rassismus geworden, andere helfen mit ehrenamtlicher Arbeit, engagieren sich in Vereinen oder unterstützen ihre Familien oder Freunde. Wir haben nun den Entschluss gefasst, uns gemeinsam als Schule unserer eigenen Angst

entgegenzustellen, sie aus unserer Mitte auszuschließen und unseren Mitmenschen Mut zu machen.“



Netzwerk aktiv: Berichte aus den Regionen

Seit Ende Oktober haben in 3 1/3 Regierungsbezirken Regionaltreffen stattgefunden. Die Anzahl der Schulen im RB Arnsberg erzwingt schon eine Aufteilung. Ca 450 Schüler_innen und Lehrer_innen aus über 100 Schulen folgten der Einladung.

Zu allen Treffen hatten wir Ibrahim Arslan eingeladen. Er ist Überlebender des von Rechtsextremen im November 1992 ausgeübten Brandanschlags auf das Haus seiner Familie in Mölln. Der Film „Nach dem Brand“, in dem die Geschichte seiner Familie sehr sensibel dokumentiert wird, beeindruckte ebenso wie die sich darin anschließenden Gespräche mit Ibrahim Arslan.

Es wurde sehr deutlich, dass das Leiden der Opfer eines solchen Anschlags lebenslang andauert und dass sie Solidarität brauchen. Zugleich empfanden alle Teilnehmenden als Aufforderung, sich für ein gesellschaftliches Klima einzusetzen, dass die Wiederholung solcher Verbrechen unmöglich macht – eine hochaktuelle Anforderung angesichts der hunderte Brandanschläge, die in den letzten Monaten auf Flüchtlingsunterkünfte verübt wurden.

Es gibt die Möglichkeit, Ibrahim Arslan auch zu Schulveranstaltungen einzuladen. Der Verein „Gegen Vergessen für Demokratie“ unterstützt diese Auftritte. Bei Interesse meldet euch bitte bei der Landeskoordination.

RB Münster, 23.10.2015

Über 100 Aktive sind zum Regionaltreffen in Münster gekommen, um sich auszutauschen, Projekte vorzustellen und gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln. In der Villa ten Hompel gab es fast keinen freien Platz mehr. Aber das gute Wetter sorgte dafür, dass einige Schüler_innen vom Balkon aus alles verfolgen konnten.

Netzwerkschulen aus Münster stellten ihre eindrucksvollen Projekte mit Hilfe von tollen Präsentationen vor. Beeindruckende Filmprojekte von mehreren Schulen begeisterten die Teilnehmer, wie z.B. ein Trickfilm des Mariengymnasiums Warendorf, der die Vorurteile gegenüber Asylsuchenden aus dem Weg schaffen soll. Die Kardinal-von-Galen-Schule in Nordwalde organisierte eine Luftballonaktion und in Herten fährt demnächst ein SOR-Bus durch den Kreis.



Viele kreative Ideen, die von couragierten Schülerinnen und Schülern in die Tat umgesetzt wurden.

Regionaltreffen Östliches Ruhrgebiet am 29.10.2015

Das Regionaltreffen „östliches Ruhrgebiet“ stand ganz im Zeichen von SoR.

120 Teilnehmer waren am Start und trugen zu einem erfolgreichen Nachmittag in Hagen bei.

Schüler_innen stellten ihre laufenden und interessanten Schulprojekte vor und verdeutlichten ihr Engagement. Das Gespräch mit Ibrahim Arslan war für viele Schüler_innen der Ausgangspunkt, um ihre Anregungen, Fragen und Einwände zum Thema Flucht & Asyl einzubringen. Genau so soll es bei einem erfolgreichen Regionaltreffen laufen. Diskussionen, Erfahrungsaustausche und neue Erkenntnisse sind gute und wichtige Ergebnisse, die alle Beteiligten angeregt und erzielt haben.



RB Düsseldorf 12.11.2015

30 Schulen des Netzwerks waren durch 110 Schüler_innen und Lehrer_innen in Düsseldorf vertreten. Eine gute Voraussetzung für einen ergiebigen Tag. Insgesamt 13 Schulen stellten ihre Aktionen der letzten Monate vor auf einem Marktplatz vor. Dabei ging es hauptsächlich um Flüchtlingshilfe, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremen und um die Gestaltung eines respektvollen Zusammenlebens. Nach dem Gespräch mit Ibrahim Arslan beschäftigten sich die Schüler_innen und Lehrer_innen in fünf Workshops mit den Themen extreme Rechte, Gefahr einer Radikalisierung aus religiösen Motiven, dem Umgang mit Homophobie, Flüchtlingshilfe und dem Theaterspiel als Methode antirassistischer Arbeit.



Es wurde viel mitgedacht und mitgeföhlt, gefragt und geantwortet. So muss es sein.

RB Köln 4.12.2015



40 Schulen waren durch 120 Schüler_innen und Lehrer_innen im NS-Dokumentationszentrum vertreten. Sie diskutierten, tauschten sich aus und sammelten Ideen

für nächste Schulprojekte. Auch hier präsentierten 15 Schulen ihre Aktivitäten auf einem Marktplatz: sie reichten von Hilfsprojekten für Flüchtlinge über Interkulturelle Kalender und beeindruckende Filmprojekte z.B. über den Besuch des NSU Prozesses in München.

Zuvor führte eine Schülergruppe einen RAP gegen Rassismus vor.

Erneut gab es eine hohe Aufmerksamkeit und viel solidarischen Zuspruch für Ibrahim Arslan. Viele Schulen äußerten Interesse, ihn auch zu einer Schulveranstaltung einzuladen. In sechs Workshops setzten sich die Teilnehmenden dann mit Themen wie der extremen Rechten, dem Antisemitismus und der Abwertung von Homosexuellen auseinander. Auch die Unterstützung für die Flüchtlinge wurde thematisiert.

Mit am Start waren: Die Integrationsagentur der AWO, die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, SchLAU Köln, die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im RB Köln und der Verein „Gegen Vergessen - Für Demokratie“. Vielen Dank!

Lokaltreffen in Bochum und Recklinghausen

Das große Thema Flucht & Asyl! Auch bei den Lokaltreffen in Bochum und Recklinghausen stand es im Vordergrund! Was sind denn überhaupt die Ursachen für die Flucht? Wo kommen die Flüchtlinge her? Wo werden sie untergebracht? Und wie kann ich mich engagieren?

Fragen und Antworten gab es viele. In der Bibliothek der Erich-Kästner-Schule machte Kenan Araz den Anfang. Allgemeine Begriffe wie Migration, asylsuchend oder Ausweisung wurden erläutert und erklärt. Zudem kamen die Ursachen wie Krieg, Armut oder Umweltzerstörungen. Im Anschluss an die ausführlich informative Präsentation folgten Antworten auf die Frage, wie man selbst den Flüchtlingen helfen und Unterstützung anbieten kann. Nadine Mayer präsentierte die Flüchtlingshilfe in Bochum und lieferte Infos zum ehrenamtlichen Engagement. Die Unterbringung, die Betreuung und ein Schritt-für-Schritt Verfahren,

wie man sich ehrenamtlich einsetzen kann, gaben einen guten Überblick über die Situation hier in Deutschland. Auch die Aktiven aus dem Kreis Recklinghausen erhielten verschiedene Anregungen dazu, wie man sich als Jugendliche_r ehrenamtlich engagieren kann.



Darüber hinaus wurden noch weitere Handlungsmöglichkeiten diskutiert, wie z.B. ein gemeinsames Frühstück mit Schüler_innen aus den Internationalen Förderklassen oder einige Sportveranstaltungen zu organisieren.



Veranstaltung zu Rassismus in Mönchengladbach

Am 18.9. hatte Michael Holzportz, ABI Mönchengladbach, die Netzwerkschulen in Mönchengladbach zu einer interessanten Veranstaltung mit Austen Brandt, Begründer des Phönix e.V. in Duisburg, eingeladen. In seinem Vortrag ging es um Alltagsrassismus in Bildern, Liedern und Comics. In dem anschließenden Gespräch ging es auch um die Frage, wie man die Erkenntnis für die Arbeit an den Schulen nutzen kann.

Aus der Veranstaltung entwickelte sich auch schon ein Folgetermin: zwei SOR Schulen aus Mönchengladbach besuchten die Moschee in Duisburg-Marxloh, in dessen Beirat Herr Brandt tätig ist.



Neue Ansprechpartner_innen

Ansprechpartnerin für Dortmund - Helena Breidt, neu im KI Dortmund

„Menschenrechtsarbeit, Toleranz, Verständnis, Offenheit, Selbstbewusstsein, Kompromissbereitschaft, Persönlichkeitsentwicklung, Einsicht in kulturelle Prägung, Gesellschaft der Zukunft, Gemeinsame Vorstellungen unter Berücksichtigung unterschiedlichster Persönlichkeit.“

Nach 16 Jahren Unterrichten freue ich mich darauf, das Netzwerk unterstützen zu können.“

Ihr erreicht Helena Breidt unter 0231 5026313 oder per Mail: hbreidt@stadtdo.de

Ansprechpartnerin für Warendorf – Andrea Heuser, neu im KI Warendorf

„Ich unterrichte an der Gemeinschaftshauptschule Geistschule in Münster und jetzt auch pädagogische Beratung im KI Kreis Warendorf. Auch für mich sind Toleranz, Demokratie- und Geschichtsbewusstsein, kultureller Austausch, Offenheit, Vielfalt der Gesellschaft und Entwicklung von

Zukunftsperspektiven wichtige Kriterien. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und Erlebnisse.“

Ich erreicht Andrea Heuser unter 02581-534505 oder per Mail andrea.heuser@kreis-warendorf.de

Ansprechpartner für den Kreis Wesel – Rasim Togulga, neu im KI Kreis Wesel

Rasim Togulga ist im KI des Kreises Wesel der Ansprechpartner für die Netzwerkschulen.

Ihr erreicht ihn unter 0281-207-2200 oder per Mail: rasim.togulga@kreis-wesel.de

Ansprechpartner im Kreis Heinsberg und der Stadt Aachen

Bisher hatte Silke Peters vom KI der Städteregion Aachen sich alleine um die Netzwerkschulen in der Region gekümmert. Nun gibt es Unterstützung für sie.

Neuer Ansprechpartner für die Netzwerkschulen ist Ralf Friedrich, der im KI Kreis Heinsberg tätig ist und sich dort nach 15 Jahre Tätigkeit als Lehrer für Mathematik und Deutsch an einer Gesamtschule im Themenfeld interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung bewegt. Bei der Schaffung einer Willkommenskultur von neuzugezogenen Jugendlichen spielt die Arbeit von SOR eine wichtige Rolle,

weil an den Netzwerkschulen verstärkt auf Diskriminierung und Rassismus aufmerksam gemacht wird.

Ihr erreicht ihn unter 02452-134028 oder per Mail: ralf.friedrich@kreis-heinsberg.de

In der Stadt Aachen kümmert sich Marita Gülpel vom KI Aachen um die Schulen.

Ihr erreicht sie unter: 0241- 43250415 oder per Mail: Marita.Guelpen@mail.aachen.de



Solidarität mit den Opfern des IS-Terrors

Montanus Realschule Leverkusen - Je suis Charlie - #Pray for Paris #Pray for Beirut #Pray for Japan



Doch wie geht man mit den grausamen Ereignissen um? Solidarität und Anteilnahme! Auf der ganzen Welt wurden die Slogans „Je suis Charlie“, „Pray for Paris“, „Pray for Japan“ und „Pray for Beirut“ über die sozialen Netzwerke aber auch auf der Straße verbreitet und so ein Zeichen gegen den Terror gesetzt.

Viele SOR-Schulen haben Partnerschulen in Frankreich und somit eine ganz besondere Verbindung zu dem Land. Deswegen haben sich Schüler_innen der Montanus Realschule dazu entschlossen, ihren französischen Freunden einen Brief zu schreiben und ihnen ihr Mitgefühl zu vermitteln.

Außerdem organisierte die SV eine besondere Durchsage in der Schule.

Sie sprechen sich für den Frieden auf der Welt aus und sagen deutlich NEIN zu dem Hass, der Intoleranz und dem Terror: „Senden wir in dunklen Stunden wie diesen unseren Mitmenschen in Frankreich, dem Libanon und überall auf der Welt unser Mitgefühl. Nous sommes unis. We are united. Hepimiz biris. είμαστε συνδυάζει“

Auch das **Helmholtz-Gymnasium, Dortmund** beteiligte sich wie viele andere Schulen an einer Aktion zum Gedenken an Opfer von Terror und Krieg mit einer Menschenkette.



Es war ein Jahr der schrecklichen Anschläge. Der Terror in Paris, Beirut und Japan schockte weltweit Millionen Menschen.

Gedenken

Frieden, Freiheit, Demokratie? 70 Jahre nach Kriegsende



Veranstaltung im Fritz-Henßler-Haus in Dortmund

120 Schülerinnen und Schüler folgten der Einladung des Fachbereichs Schule zur Veranstaltung „Frieden, Freiheit, Demokratie? 70 Jahre nach Kriegsende“ (3. September) ins Fritz-Henßler-Haus.

Die Einladung ging an aktive Schülerinnen und Schüler aus dem SOR-Netzwerk. Auf dem Programm standen eine Diskussion mit Jugenddezernentin Daniela Schneckenburger und Polizeipräsident Gregor Lange sowie Arbeitsgruppen zu Themen wie „Flucht und Vertreibung“, „Menschenrechte“ oder „Demokratie kontra Populismus“. Im Anschluss setzten verschiedene Künstler gemeinsam mit den Schüler_innen die Ergebnisse der AGs in Graffiti, Theater oder Tanz um. So kamen anschauliche Bilder und Inszenierungen mit kräftigen Aussagen zum Vorschein.



www.schule-ohne-rassismus-nrw.de



Eine Kursfahrt ist immer etwas Besonderes. Aber diese hatte es in sich.

Der Kurs „Schule ohne Rassismus“ der Carl-Kraemer-Realschule Hilchenbach begab sich nach Weimar und zum Konzentrationslager in Buchenwald.

Das Wetter passte bei ihrem Besuch auf dem Gelände des KZ leider auch zur bedrückten Stimmung: Sehr kalt, windig und bewölkt. Nach einem Einführungsfilm über die Geschichte Buchenwalds ging es auf einen Pfad in die Vergangenheit.

Es ist schwer nachzuvollziehen, was alles für schreckliche Dinge auf diesem Gelände passiert sind. Die Besichtigung des Krematoriums, der Erschießungsanlage und des Strafpfahls weckten eine tiefe Erschütterung bei den Schüler_innen.

Abschließend trugen sich die Besucher in das Kondolenzbuch ein im Gedenken an die Opfer und verabschiedeten sich von diesem Ort.

Lippe-Berufskolleg, Lünen -

Esther Bejarano erinnert sich an ihre Zeit in den Konzentrationslagern Auschwitz und Ravensbrück

Gespannt lauschten die Schüler und Schülerinnen im PZ den Worten von Esther Bejarano, die aus ihrem Buch „Erinnerungen“ gelesen und von ihrem Überleben als Jüdin im Dritten Reich berichtet hat. „Ich habe noch nie jemanden kennen gelernt, der damals im KZ Auschwitz gewesen ist. Für mich war die Begegnung mit Esther Bejarano sehr beeindruckend“, so ein Schüler nach der Veranstaltung. Viele Schüler und Schülerinnen waren einhellig der Meinung, sie hätten noch viel länger zuhören können. „Natürlich war auch das Konzert von Esther Bejarano und „Microphone Mafia“ toll, aber so richtig berührt, haben mich die Worte von Frau Bejarano“, erzählt Martin.

Seit 2009 treten „Microphone Mafia“ gemeinsam mit Esther und Joram Bejarano auf. Sie rappen und singen gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung und Intoleranz.



Herder-Gymnasium, Minden - Erinnern und Gedenken, um nicht zu vergessen



Schülerinnen und Schüler des Bessel-, Herder- und Ratsgymnasiums gestalteten das Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November in der Synagoge. Wie jedes Jahr wurde die feierliche Veranstaltung von der

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in der Mindener Synagoge veranstaltet.

Zwei Schülerinnen des Herder Gymnasiums und aus der AG „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ lasen Erinnerung von dem jüdischen Hans Bradtmüller (1927-2010) vor, der bis zum Ende des Krieges bei einer Familie in Stemmer versteckt wurde und so überleben konnte.

In seinen Aufzeichnungen erinnert er an Begegnungen mit vielen Menschen, von guten und sehr schlechten Erfahrungen. Es war ihm ein großes persönliches Anliegen, seine Erinnerungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit an das Gedenken der vielen Opfer des Nationalsozialismus zu mahnen.



Freiherr-vom-Stein Berufskolleg, Werne – Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz



Es ist wohl die emotionalste und lehrreichste Gedenkstättenfahrt. 45 Schüler_innen machten sich auf den Weg nach Polen, um sich ein Bild von den schrecklichen Ereignissen der NS-Zeit zu machen.

Sie besichtigten Schindlers Fabrik in Krakau, das jüdische Ghetto, sowie das Stammlager in Auschwitz und das Lager Birkenau.

Um anderen zu berichten, welche Erfahrungen sie dort gemacht haben, wurde kein normaler Bericht veröffentlicht, sondern Statements von Beteiligten. Viele Gefühle, persönliche Erkenntnisse und emotionale Reaktionen bringen die Schüler_innen zum Ausdruck.

„Wie können Menschen anderen Menschen so etwas antun? Wie kann man so grausam sein? So schlecht habe ich mich noch nie gefühlt!“

Den Ort zu sehen, wo tausende Menschen gefoltert und getötet wurden, brachte viele an ihre Grenzen. Bei dem Rundgang in Auschwitz gab es sogar einige Tränen, die durch den Schock und die Trauer nur verständlich waren. Die schönen Momente entstanden dann hauptsächlich durch den Zusammenhalt der Gruppe.

Flucht und Asyl

Mildred-Scheel-Berufskolleg, Opladen: Patenschaft mit Schüler_innen der Internationalen Förderklasse



Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsdebatte haben das Anti-Rassismus-Projekt und die Internationalen Förderklassen am Mildred-Scheel-Berufskolleg beschlos-

sen, gemeinsam aktiv zu werden, um so ein Zeichen für Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Integration zu setzen. Die Internationalen Förderklassen besuchen Schülerinnen und Schüler, die noch nicht genügend Deutschkenntnisse

haben, um an den Regelklassen des Berufskollegs teilzunehmen. Zur Zeit sind ca. 70 % dieser SuS Jugendliche mit Fluchthintergrund. Einmal wöchentlich treffen sich interessierte Schülerinnen und Schüler der IFK und Schülerinnen und Schüler der Regelklassen mit dem Ziel, intensive Patenschaften aufzubauen.

Im Mittelpunkt stehen zunächst schülerinteressenorientierte Aktionen. Dabei werden gemischte Kleingruppen gebildet, um zusammen etwas zu unternehmen wie z.B. gemeinsam zusammen eine sportliche/kulturelle Aktion durchführen, gemeinsam Schulaufgaben machen und vieles mehr.

Wolfhelschule Olfen - Spendenaktion für Flüchtlinge



„Die von der Schülervertretung durchgeführte Kleidersammlung für die in Vinnum untergebrachten Flüchtlinge war ein großer Erfolg“, freut sich Schulleiterin Anne Jung über die engagierte Schülerschaft der Gesamtschule.

Die Schüler_innen der Gesamtschule sammelten und sortierten schon im Voraus Kleidung und Schuhe für die vielen Menschen, die diese Hilfe benötigen.

Das Resultat war ein randvoller VW_Bus mit Schuhen und ein Pferdeanhänger mit vorsortierter Kleidung für Männer, Frauen und Kinder. „Das war eine ‚Win-Win-Situation‘ für alle Beteiligten“, ist sich auch SV-Lehrer Bert Baesgen sicher. Die Kleidungsstücke kommen auf direktem Wege den Flüchtlingen zu Gute und in der Schule herrschte ein tolles Arbeitsklima, angetrieben von der Hilfsbereitschaft und Unterstützung von den fleißigen Helferinnen und Helfern.

SCHULE OHNE RASSISMUS

SCHULE MIT COURAGE

www.schule-ohne-rassismus-nrw.de

Mariengymnasium, Werl - Film „Süchtig nach Jihad“

Der Film ist erschreckend und mitreißend. Man sieht die grausame Realität in Syrien: Autobomben, Schlachtfelder und hungernde Kinder. Das sind die Auswirkungen des Krieges.

Ältere Schüler des Marien-Gymnasiums in Werl schauten sich den Film gemeinsam mit Hubertus Koch an, der diese Bilder selbst aufgenommen hat und weiß, wie die Realität in Syrien aussieht. Sie sahen Aufnahmen von dem Flüchtlingslager in Bab Al-Salameh, wo Koch untergebracht war. Zerbombte Städte, verdrecktes Trinkwasser und elf-jährige Kinder in der Armee.

Die meisten haben kein Zuhause mehr und schlafen unter Plastikplanen.

„Dieser elende Ort macht dich verrückt!“, kommentiert Koch. Er will mit diesem Film aufklären und die Öffentlichkeit zum Nachdenken bringen.

In der Aula des Gymnasiums hat er sein Ziel schon erreicht.

Es herrschte tiefe Betroffenheit. „Man hätte eine Stecknadel fallen hören können“, so Schulleiter Michael Prünke.

„Wer diesen Film gesehen hat, lässt keinen Flüchtling mehr stehen.“

Der Film „Süchtig nach Jihad“ ist auch im Internet auf YouTube zu sehen.

Bilder, die man nie wieder vergisst!

<https://www.youtube.com/watch?v=siP-8fJ29X4&list=PLprNGsAGodH-qLImoLIUYS7vl-k7TxB>



„Ich hab überhaupt keinen Bock mehr über mich selber zu reden, weil ich will, dass die Leute über Syrien reden.“

Danke an Lena Michel für den umfassenden Bericht.

Realschule am Stadtpark, Schwerte - Nachbarschaftsfest mit Geflüchteten



Eine große Anzahl an Flüchtlingen wurde in der Sporthalle von der Realschule am Stadtpark untergebracht. Zuerst waren viele irritiert über die Trennung mit einem Bauzaun von Schülern und Flüchtlingen. Doch schnell kamen Ideen auf, wie man das Verhältnis zwischen den beiden Seiten auflockert, sich kennenlernt. Dass man mit den fremden Menschen

redet und ihnen zeigt, dass sie willkommen sind. Wann geht das besser, als beim gemeinsamen Backen.

Es wurden Einladungskarten in verschiedenen Sprachen geschrieben, sodass alle Flüchtlinge zu dem Nachbarschaftstreffen kamen.

Sie waren fasziniert von der Herzlichkeit und den leckeren Waffeln, wobei sie immer wieder fragten, ob es sich um ein typisch deutsches Gebäck handle.

Für die Kleinen wurde noch ein Schminktisch aufgestellt, so kamen nachher noch Tiger und Schmetterlinge zum Waffelessen.

Ein wunderbarer Willkommensgruß für die neuen Nachbar_innen!

Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg, Köln - Fahrräder für Flüchtlingskinder

Kinder brauchen Bewegung, Spielzeug und ganz viel Spaß! Um das den weitgereisten Flüchtlingskindern zu ermöglichen haben Schüler des Berufskollegs das Projekt „Fahrräder für Kölner Grundschulen“ gegründet. Gespendete und nicht mehr gebrauchte Räder werden unter fachlicher Anleitung von Schülerinnen und Schülern repariert und an Grundschüler in Köln, die selbst kein eigenes Fahrrad besitzen, verschenkt.

Vier kleine Räder wurden in eine Flüchtlingsunterkunft gebracht und sofort mit Begeisterung in Beschlag genommen. Dankbar und glücklich sind die Kinder sofort losgeradelt.



SCHULE OHNE RASSISMUS

SCHULE MIT COURAGE

www.schule-ohne-rassismus-nrw.de

Westfalenkolleg , Bielefeld – Planspiel Festung Europa

„Das Planspiel Festung Europa ist auf jeden Fall zu empfehlen!“ so die einhellige Meinung der Schülerinnen und Schüler.

Dem Planspiel ging eine Vorbereitungsstunde voraus, damit uns Begriffe wie Schengen Abkommen bekannt sind und wo z.B. rechtlich Unterschiede zwischen Flüchtlingen und Migranten sind und was die einzelnen EU-Organen sind. Das wurde dann von den drei Leitern der Bundeszentrale für politische Bildung wiederholt. Dadurch blieb gefühlt zu wenig Zeit zu diskutieren, aber darauf könnte dann ja bei weiteren Veranstaltungen geachtet werden!

Der Ablauf war: die Schüler nahmen die Rolle der jeweiligen Staatschefs der EU ein, während einer Sondersitzung des Europäischen Rates, um die Flüchtlingspolitik zu diskutieren und ggf. neu zu gestalten. Wir erhielten Informationsmaterial nachdem wir handeln sollten/mussten. Die Diskussion war realitätsnah und erfolgreich, was in diesem Fall bedeutet: die Teilnehmer waren am Ende alle frustriert und gestresst. Es kam zu keiner befriedigenden Lösung.



Wir bekamen einen realistischen Einblick in die Regelungen der Abläufe der Europäischen Ratssitzungen. Außerdem erlangten wir zu einem tieferen Verständnis der Interessenkonflikte innerhalb der EU.“

Berufskolleg Opladen - Internationale Spiele-Box für KITA Kinder



Kinder in aller Welt lieben es zu spielen. Deshalb hat die 12.Klasse der Fachschule für Sozialpädagogik gemeinsam mit ihren Mitschüler_innen der Internationalen Förderklasse an einer „Internationalen Spiele-Kiste“ gearbeitet. „Wir haben Kinderspiele aus aller Welt zusammen getragen“, erklärt die Schülerin Anke Wetzel-Richter. „So zum Beispiel ein arabisches Steinchenspiel und ein afrikanisches Brettspiel.“

Die Spiele wurden in sieben Leverkusener KITAs erprobt und bestanden den Praxistest mit Bravour.

Albert-Schweitzer-Förderschule, Bergkamen – Besuch in Flüchtlingsunterkunft

Obwohl die Schule zum Schuljahresende ausläuft, sind die Schüler_innen und Lehrer_innen weiter aktiv. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch in der Flüchtlingsunterkunft. In der Schule selbst gibt es mittlerweile ein „Flüchtlingscafé“, wo gemeinsam gelernt, gequatscht und auch einfach mal nur so gehillt wird. Herr So, der Leiter der Unterkunft trommelt da auch schon mal mit den Kindern und es wird gemeinsam Kuchen gegessen. Frau Aubke freut sich, dass eine ihrer Schülerinnen demnächst bei der Essensausgabe des DRK hilft.



Flagge zeigen gegen Rassismus und Diskriminierung

Hölderlin-Gymnasium, Köln: Besuch beim NSU-Prozess und Stadtteil-App über Rassismus im Stadtteil



Schüler_innen der Schule haben gemeinsam mit ihrem Lehrer, Thomas Hilger, den NSU Prozess in München besucht. Diese Fahrt fand mit der Initiative „Keupstraße ist überall“ statt. Einen ausführlichen Filmbericht dazu findet ihr hier: Der Besuch ist Teil eines größeren Projekts, bei dem die Schule in Kooperation mit anderen Schulen, DOMID und anderen Stadtteilinitiativen eine App über Orte im Stadtteil produziert.

Neusser Privatschule und Theodor-Wuppermann-Schule, Leverkusen -Projekttag gegen Rassismus in der BayArena

Am Mittwoch, den 21. Oktober 2015, besuchten 16 Schüler_innen der AG „SoR/SmC“ der NPS die Bayarena in Leverkusen und machten ein Projekttag zum Thema Rassismus und Diskriminierung im Fußball. Mit weiteren Schüler_innen der Theodor-Wuppermann-Hauptschule Leverkusen wurden alle vom Fanprojekt Leverkusen im Pressebereich des Stadions begrüßt. Nach einem einführenden Quiz zum Themenfeld Fußball und Diskriminierung stand der Bundesligaspieler Roberto Hilbert Rede und Antwort. Danach wurde in einem Workshop unter Leitung von Herrn



Breiwie über konkrete Beispiele von Rassismus in deutschen Stadien diskutiert. Nach einer abschließenden Stadionführung wurde der Projekttag durch eine gemeinsame Diskussion über mögliche Reaktionen und Verhaltensweisen von Fans und Vereinen im Umgang mit Rassismus abgerundet.

Berufskolleg für Wirtschaft, Geilenkirchen - Filmprojekt „Fremde Heimat“



Eine Kamera hatte einige Monate lang zehn Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren begleitet, deren Wurzeln nicht in Deutschland, sondern in anderen Ländern dieser Welt liegen. Das Ergebnis wurde den Besuchern bei der Premiere im Mai 2015 im Forum vor Augen geführt. „Fremdenhass hat bei uns nichts zu suchen“, lautet das Fazit des Projekts, das aus Anlass der Aktivitäten vom

Berufskolleg Wirtschaft (BKW) im Zusammenhang mit der bereits erfolgten Zertifizierung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ realisiert worden ist. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Internationalen Zeitungsmuseum der Stadt Aachen durchgeführt und von professionellen Filmemachern begleitet.

Mehr Infos: <http://www.bkwirtschaft.de/index.php/news/items/schuelerfilmprojekt-fremde-heimat-am-bkw-feiert-premiere.html>

Ein ganz normaler Tag an der OGGs Hesselberg, Wuppertal

In Kooperation mit der Bernhard Weik- Stiftung führte die Schule im vergangenen Jahr einen Projekttag durch, der zu einem ganz besonderen Erlebnis für die Schüler_innen wurde.

An diesem Tag konnten die Kinder an unterschiedlichen Stationen erleben, wie es ist mit einer Besonderheit „ganz normal“ zu leben. So lernten sie zum Beispiel einen Rollstuhl fahren, blind einen Hindernislauf zu bewältigen, sie erlebten wie schwer es ist sich mit großem Gewicht zu bewegen und wie sich gehörlose Menschen verständigen



können. Ziel war es die Kindern der OGGs Hesselberg auf spielerische Weise für Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren, ihre Probleme verstehen zu können und sich in die Lage von Menschen mit einer Behinderung hineinzuversetzen.

Mehr Informationen zum Projekttag:

www.oggg-hesselberg.de

Mehr zu den Angeboten der Stiftung unter:

www.gemeinsam-csc.de



Gesamtschule Brüggen: Aktiv gegen AFD-Hetze



Am 13.11. hatte der Landesverband der AFD zu einer Protestdemonstration gegen die Einrichtung eines Flüchtlingsheims in Niederkrüchten.

Die Gegendemonstrant_innen brachten etwa viermal so viele Menschen auf die Straße. Sie sprachen sich für die Schaffung einer Willkommenskultur aus. Mit dabei waren Schüler_innen der Gesamtschule Brüggen.

Wilhelm-Normann Berufskolleg, Herford - „Internationaler Tag gegen Rassismus“

Über 280 Schüler_innen sind in die Pausenhalle des Berufskollegs gekommen, um den „Internationalen Tag gegen Rassismus“ zu feiern. Selbstgemachte kleine Fahnen von verschiedenen Herkunftsländern schmückten den Raum, in dem die Wichtigkeit eines guten Miteinanders im Mittelpunkt stand.

Die vielfältigen Wurzeln der Schüler/-innen kamen bei dieser Veranstaltung auf sehr künstlerische Art zum Ausdruck. Mit viel Musik und gutem Essen wurden die verschiedenen Traditionen sichtbar.

Die Bäckereifachverkäuferinnen berichteten über verschiedene Esskulturen, die Gestaltungsabteilung zeigte eine Power-Point Präsentation, einzelne Plakate über eine junge Liebe zwischen Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und Comics zum Thema Rassismus.



Eine weitere Schülergruppe zeigte Fotos von ihren mit Neonfarben kunstvoll bemalten Gesichtern und Körpern unter dem Titel „Farbe bekennen gegen Rassismus“.

Am Schluss wurde Ali Isik, der vor vierzig Jahren aus der Türkei kam, begrüßt und er beantwortete Fragen der Schüler_innen zu Themen wie Integration und seiner Religion. Eine sehr gelungene Veranstaltung

Deutzer Gymnasium Schauertestraße, Köln – Malwettbewerb für Menschenrechte



Die SOR-SMC AG der Schule schrieb in der Schule einen Wettbewerb aus. Nachdem sie die Menschenrechte auf großen Plakaten in der ganzen Schule aufgehängt hatten, forderten sie die Schüler_innen dazu auf, sich ein Menschenrecht auszusuchen und dazu ein Bild anzufertigen. Einige Ergebnisse präsentierten sie auf dem Marktplatz beim Regionaltreffen in Köln.

Nelson-Mandela-Schule, Remscheid: Projektwoche: „JedeR ist anders- Wir sind bunt!“



Vom 26.-30.10. arbeiteten die Schüler_innen und Schüler zu dem Thema. Eine Gruppe half in der zentralen Kleidersammelstelle für Geflüchtete in Remscheid. Hier gibt es das Video zu der Aktion:

<https://www.youtube.com/watch?v=pMS37yodxNk>

Eine andere Gruppe erarbeitete „Fotostories gegen Rassismus“. Die beeindruckenden Ergebnisse findet ihr hier: <http://www.sekundarschule-remscheid.de/index.php/prowo/229-20151126prowo>



Nachhaltigkeit von SOR-SMC an Schulen sichern

Mutige und stolze Berswordt – Grundschul Kinder feiern den 2. Jahrestag als Courage-Schule



Am 10. Dezember 2015, zwei Jahre nach der Zertifizierung, erneuern alle Kinder an der Berswordt Grundschule Dortmund ihr Versprechen, sich gegenseitig so anzunehmen, wie sie sind, und sich im Notfall für andere Kinder einzusetzen.

Bilderbücher werden weitergegeben. In jeder Klasse steht an diesem Morgen eine Geschichte im Mittelpunkt, in der es um das Anderssein geht. Alle Geschichten enden mit der Einsicht, dass nicht die Anpassung an das Andere, sondern

die Freundschaft zwischen denen, die sich gegenseitig ‚irgendwie anders‘ finden, zufrieden macht. Dann unterschreiben alle am Schulleben Beteiligten zum dritten Mal ihre Erklärung, die Grundideen von Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ernst zu nehmen.

Das ist beeindruckend!

(Helena Breidt, neu im KI Dortmund, zuständig für das Netzwerk seit dem 16.11.2015)

Geschwister-Scholl-Schule, Radevormwald - Zusammenhalt mit Zirkusprojekt



Die Schule läuft Mitte 2019 aus. Umso wichtiger ist es, dass die Schüler_innen sich nun nicht als abgeschriebenen fühlen.

Das engagierte Kollegium hat mit Unterstützung des Zirkus Zappzapp dafür gesorgt: In einer Projektwoche wurde eine eindrucksvolle Zirkusvorstellung organisiert. Die Schüler_innen rückten enger zusammen und bekamen bei den beiden Vorführungen kräftigen Applaus.

Pat_innen aktiv

„Kinder sammeln für Kinder zur Bekämpfung der Kinderlähmung.“

Deckel drauf - 500 Flaschendeckel impfen ein Kind



Die Sammelaktion für Recycling-Deckel zugunsten des END POLIO NOW-Programms ist eine tolle Mitmach-Aktion für Schülerinnen und Schüler. In vielen Ländern konnte die Kinderlähmung durch den Impfstoff bekämpft werden. Doch auch 2015 gibt es noch sogenannte Problemländer, die Geld für diesen Impfstoff

benötigen, um ihre Kinder zu retten. Für dieses Ziel ist die Deckel-Sammelaktion in vielen kleinen Schritten für die Schüler_innen eine sinnvolle Aktion.

In Deutschland gründete sich der Verein „Deckel drauf e.V.“, welcher die Aktionen in Deutschland koordiniert (www.deckel-gegen-polio.de).

Die Schulen benötigten nur einen lokalen Rotary-Club (www.rotary.de/clubs/) der die gesammelten Deckel lagert und in größeren Mengen an die Sammelstellen befördert. Vorbildlich hat es schon die Sekundarschule Altena/ Nachrodt-Wiblingswerde gemacht, die bei ihrer Titelverleihung als Schule ohne Rassismus mit der Unterstützung von der Firma Hohage eine große Tonne in die Aula gestellt hat und alle Schüler_innen viele Deckel reinwerfen konnten. Ein Projekt mit Wirkung.



Save the Date!

Fachtagung: „Rassismus – War da was? Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft“ am Dienstag, den 16.02.2016 im Landeshaus des LWL, Münster.

Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e.V. und das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW (IDA-NRW) laden zur Fachtagung ein.

Dort soll u.a. der Frage nachgegangen werden, wie eine rassismuskritische und – allgemeiner – differenzsensible Pädagogik aussehen kann und welche Stolpersteine zu bedenken sind. Die Tagung versteht sich als Forum für

Diskussion und Austausch zwischen Praktiker/innen aus der Jugendbildungs-, -sozial- und -verbandsarbeit, Multiplikator/innen der politischen Bildungsarbeit und Lehrer/innen. Neben einem einführenden Vortrag wird es ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch geben.

Zur Anmeldung bitte eine e-mail schicken an info@mail.ajs.nrw.de und das Anmeldeformular anfordern.
Anmeldung möglich bis zum 9. Februar 2016.

„Fair...rappt!“ – Fachtagung mal anders

Workshops, die Jugendliche wirklich interessieren, Spaß machen und noch politische und soziale Themen ansprechen, sind meist schwierig zu gestalten. Die Jugendhilfe Essen hatte einen guten und ansprechenden Einfall. Wie wäre es, wenn wir Musik machen, rappen, Filme zeigen? Kurz gesagt: Ein kleines Festival veranstalten. Musik ist eine gemeinsame Sprache, die Menschen verbindet und Vorurteile abbauen kann. Der Rap wird so zum Mittel des Ausdrucks, der Mitwirkung. Hier haben Menschen, für die Toleranz kein Fremdwort ist, die Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen.



Deswegen steht das diesjährige Thema Inklusion auch unter dem Namen „Rapklusion“. Konzerte, Filme und ein Rap-Wettbewerb sollen die Informationen bündeln und Politik und Demokratie erlebbar machen. Ein wahnsinnig vielfältiges Angebot mit vielen kreativen Möglichkeiten sich der Politik und der Toleranz zuzuwenden.

Vom 22. – 27.2.2016 findet das Festival statt. Alle Informationen und Anmeldungen gibt es hier: <http://jh-essen.de/index.php?id=421>

Leseempfehlungen

Überblick

Die Vierteljahrs-Zeitschrift „Überblick“ des IDA-NRW (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung) macht ihrem Namen alle Ehre. Die neuste Ausgabe (4.12.2015) berichtet über Themen, wie die Flüchtlingskrise und die Willkommenskultur, die rechte und rassistisch motivierte Gewalt in NRW und die Alternative für Deutschland (AFD).

Sie informiert ihre Leser mit ausführlichen Berichten und Kommentaren und bietet ein ansprechendes Themenspektrum. Hier geht es zu den Ausgaben: <http://www.ida-nrw.de/publikationen/ueberblick/ueberblick.html>



Handwörterbuch rechtsextremer Kampfbegriffe

Was meint die extreme Rechte, wenn sie von Islamisierung, Geschlechtergleichschaltung, Political Correctness oder Schuld kult spricht?

Ein lesenswertes Wörterbuch der anderen Art gibt die passenden Antworten. Detailliert, ausführlich und verständlich erläutern die Autorinnen und Autoren, wie die extreme Rechte mit Begriffs(um)deutungen und Wortneuschöpfungen Bausteine extrem rechter Weltanschauungen über die Sprache zu vermitteln und zu verankern versucht.



Es geht um die Dekonstruktion von insgesamt 25 zentralen Kampfbegriffen, von offensichtlich rechten wie „Schuld-Kult“ über „Abendland“ bis hin zu unscheinbaren wie „Freiheit“. Ziel des Buches ist, in tagesaktuellen Debatten, in Auseinandersetzungen mit dem „besorgten Bürgertum“ usw. eine Orientierungshilfe zu geben. Es lohnt sich!

Interaktive Karte zur europäischen Dimension der extremen Rechten: www.projekt-entgrenzt.de

[...] Der europäischen Dimension der extremen Rechten hat sich das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA e. V.) im laufendem Jahr im Rahmen des Projektes „Entgrenzt: transeuropäische Perspektiven auf die extreme Rechte“ gewidmet. Mit dem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projekt stellt IDA Material, Wissen und Hintergründe für Fachkräfte, Multiplikator_innen sowie Lehrkräfte der Bildungsarbeit in Form einer interaktiven Onlinekarte bereit, die unter www.projekt-entgrenzt.de abrufbar ist.

Im Fokus der Onlinekarte steht die Bedeutung grenzüberschreitender Kooperationen für die extreme Rechte in Deutschland. Sie beinhaltet aber auch Beispiele ohne deutsche Beteiligung. Vorgestellt werden Organisationen, Vernetzungen und Zusammenschlüsse der extremen Rechten in Europa, länderübergreifende Demonstrationen, Treffen und Konferenzen; aber auch Aspekte extrem rechter Jugendkultur finden sich auf der Projekt-Webseite.

Neuer Werbeauftritt der Vielfalt-Mediathek

Viele neue Funktionen schmücken den überarbeiteten Werbeauftritt der Vielfalt-Mediathek.

Derzeit bilden über 2200 Materialien, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und seiner Vorgängerprogramme gegen Rechtsextremismus entstanden sind, das Kernstück des Serviceangebots. Die Bereitstellung spezialisierter Themenpakete, wie „Rassismus in sozialen Netzwerken“, sowie eine einfachere Bedienung der Website runden den neuen Auftritt der Mediathek ab.

Außerdem liefert ein Podcast-Magazin Hintergrundinformationen und berichtet über Entwicklungen von Themen-

feldern, wie Antisemitismus, Diversität, Islamfeindlichkeit u.v.m.

Neu ist auch eine Datenbank zur sekundären Rechtsextremismusprävention, die Erkenntnisse und Erfahrungen aus entsprechenden Projekten bündelt.

Die Vielfalt-Mediathek möchte mit ihrer neuen Website und ihrem erweiterten Informationsangebot alle Mitstreiter_innen für eine offene und vielfältige Gesellschaft noch besser und effizienter unterstützen und freut sich auf Ihren Besuch im Netz.

www.vielfalt-mediathek.de



www.schule-ohne-rassismus-nrw.de

Interkultureller Kalender 2016

Der Interkulturelle Kalender 2016 ist ein Hingucker und macht gute Laune, überall dort, wo Kinder und Familien ein- und ausgehen - ob zu Hause, in Kitas, Schulen, Beratungsstellen.

Das A1 Poster enthält in der Mitte ein interaktives Feld, in denen Kinder ihren Lieblingsbaum gestalten können. Der Kalender ist wie immer mehrsprachig und berücksichtigt ausgewählte Feiertage, die familiäre Bedeutung haben können.

Außerdem wurden zum Thema Pflanzenvielfalt und Bäume internationale Tage berücksichtigt.

Pro Stück kostet der Kalender 2 Euro

Weitere Informationen und das Bestellformular sind hier zu finden.

<http://www.bonn.verband-binationaler.de/>



Newsletter zur Antidiskriminierungsarbeit

Die Servicestellen blicken auf die rassistisch geprägte Ermittlungsarbeit zum NSU und ihre Folgen für die Zivilgesellschaft. Außerdem finden sich in dem Newsletter Beispiele aus der Beratungspraxis z.B. aus Aachen.

Mehr unter:
www.nrwegendiskriminierung.de/files/pdf/Newsletter_II_2015.pdf

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Landeskoordination NRW

Dezernat 37 • Ruhrallee 1-3 • 44139 Dortmund

Renate Bonow

Tel. 02931 8252-14
Mail renate.bonow@bra.nrw.de
Fax 02931 824 8248

Julia Kilian

Tel. 02931 8252-09
Mail julia.kilian@bra.nrw.de
Fax 02931 824 8249

Internet: www.schule-ohne-rassismus-nrw.de



www.schule-ohne-rassismus-nrw.de